

# Waldenburger Zeitung

Waldenburger  
Fernsprecher 3



Wochenblatt  
Fernsprecher 3

### Publikationsorgan

der städtischen Behörden von Waldenburg, sowie der Amts- und Gemeindevorstände von Ober Waldenburg, Dittersbach, Nieder Herrnsdorf, Seitendorf, Reuzendorf, Dittmannsdorf, Lehnhäuser, Bärengrund, Neu- und Alt-Hain und Langwalterdorf.

### Erscheint täglich

mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis vierteljährlich 3,70, monatlich 1,25 M. frei Haus. Preis der einpaltigen Beizeile für Inserenten aus Stadt und Kreis Waldenburg 25 Pfg., von auswärts 30 Pfg., Vermietungen, Stellengesuche 20 Pfg., Reklameteil 80 Pfg.

## Einladung zu den Friedensverhandlungen.

### Die Einladung nach Versailles.

#### Der Wortlaut der ersten Einladung.

WZB. Berlin, 19. April. Telegramm der Waffenstillstandskommission in Spa an Reichsminister Erzberger. General Rudant überlieferte am 18. April, 4 Uhr nachmittags, folgende Note:  
Der Vorsitzende des Conseil des Kriegsminister, telegraphiert am 18. April 1919 was folgt:  
Wollen Sie bitte folgende Mitteilung an die deutsche Regierung weiter leiten:

1. Der Oberste Rat der alliierten und assoziierten Mächte hat beschlossen, die mit Vollmacht versehenen deutschen Delegierten für den 25. April abends nach Versailles einzuladen, um dort den von den Alliierten und Assoziierten festgesetzten Text der Friedenspräliminarien in Empfang zu nehmen.

2. Die deutsche Regierung wird daher gebeten, dringend Zahl, Namen und Eigenschaft der Delegierten anzugeben, welche sie nach Versailles zu schicken beabsichtigt, ebenso Zahl, Namen und Eigenschaft der Personen, welche sie begleiten. Die deutsche Delegation soll strengstens auf ihre Rolle beschränkt bleiben und nur Personen umfassen, die für ihre besondere Mission bestimmt sind.

gez. Rudant.

Der Reichsminister des Auswärtigen, Graf Brockdorff-Rausan, hat dem Vertreter des Auswärtigen Amtes bei der Waffenstillstandskommission in Spa in Beantwortung der französischen Mitteilung folgende Instruktion erteilt:

Bitte, dortigem französischen Vertreter folgende Mitteilung zur Weitergabe an die alliierten und assoziierten Mächte zu machen: Die deutsche Regierung hat die Mitteilung des französischen Ministerpräsidenten und Kriegsministers vom 18. April erhalten. Sie wird die Herren Gesandten v. Saxe, Geheimen Legationsrat v. Keller und Birk, Legationsrat Ernst Schmitt zum Abend des 25. April nach Versailles entsenden. Die Delegierten sind mit den erforderlichen Vollmachten ausgestattet, den Text des Entwurfs der Friedenspräliminarien entgegenzunehmen, den sie alsbald der deutschen Regierung überbringen werden. Sie werden begleitet sein von zwei Botschaftern, Herren Hofrat Walter Reimer und Diakon Alfred Lüder, sowie von zwei Kanzleibedienern, Herren Schmidt und Niedel.

### Die zweite Einladungsdepeche.

Berlin, 21. April. Im Anschluß an das Telegramm, mit dem die deutsche Regierung die Einladung der alliierten Regierungen nach Paris erwidert hat, überlieferte General Rudant der deutschen Waffenstillstandskommission am 20. April nachmittags folgende Note:

Die alliierten Regierungen können nicht Abgesandte empfangen, welche lediglich zur Entgegennahme des Wortlautes der Friedensbedingungen ermächtigt sind, wie es die deutsche Regierung vorschlägt. Die Alliierten sind verpflichtet, von der deutschen Regierung zu fordern, daß sie Bevollmächtigte nach Versailles entsendet, welche ebenso vollständig ermächtigt sind,

die Gesamtheit der Friedensfragen zu verhandeln,

wie alle Vertreter der Alliierten. Nach einer Neutermeldung hat die Zeitung der Friedenskonferenz den Inhalt dieser Note in folgender Form der Öffentlichkeit bekanntgegeben:

Von der deutschen Regierung ist eine Mitteilung des Inhalts eingegangen, sie wolle Vertreter nach Versailles senden, um die Friedensbedingungen entgegenzunehmen und sie der deutschen Regierung zu überbringen. Der Rat der Vier hat erwidert, er könne keine Vertreter empfangen, welche lediglich Boten seien. Die deutsche Regierung müsse

Vertreter bezeichnen, mit den gleichen Vollmachten wie sie die Vertreter der Alliierten haben.

Der Reichsminister des Auswärtigen hat nun am 21. 4. Mts. seinen Vertretern in Spa telegraphiert: Bitte dortigem französischen Vertreter zur Weitergabe folgendes mitzuteilen:

Nachdem der französische Ministerpräsident der deutschen Regierung die Aufforderung der Alliierten übermittelt hat, die deutschen Delegierten mit einer ebenso vollständigen Ermächtigung zu Verhandlungen über die Gesamtheit der Friedensfragen zu versehen, wie die Vertreter der Alliierten sie besitzen, hat die deutsche Regierung in der Voraussetzung, daß im Anschluß an die Uebergabe des Entwurfs der Präliminarfriedensbedingungen Verhandlungen über deren Inhalt beabsichtigt werden,

folgende Personen mit entsprechenden Vollmachten

zu Delegierten bestimmt: Reichsminister des Auswärtigen Graf Brockdorff-Rausan, Reichsjustizminister Landsberg, Reichspostminister Giesberts, Präsident der preussischen Landesversammlung Leinert, Dr. Karl Melchior, Professor Schäding.

Als Begleiter der Delegierten sind weitere Personen in Aussicht genommen, deren Name und Stellung die deutsche Regierung baldigst in einem zweiten Telegramm bekanntgeben wird. Die deutsche Regierung behält sich vor, für einzelne Friedensfragen nachträglich besondere Sachverständige zu benennen.

Die deutsche Regierung ist bereit, diese Personen nach Versailles zu senden, wenn ihr die Zustimmung gegeben wird, daß den Delegierten und ihren Begleitern völlige Bewegungsfreiheit und freie Benutzung von Telegraph und Telephon zum Verkehr mit der deutschen Regierung gewährleistet wird. Die Abreise der Delegierten wird sich jedenfalls um einige Tage verzögern.

### Die Entsendung der deutschen Friedensunterhändler.

Berlin, 22. April. (Priv.-Tel.) Zu dem Notenaustausch über die Entsendung der Unterhändler bemerkt die „Deutsche Allgemeine Zeitung“, daß die erste Abteilung der deutschen Delegierten, der sich voraussichtlich 5-7 Pressevertreter anschließen werden, nicht abfahren soll, bevor Clemenceau sich zu der deutschen Antwortnote geäußert hat. Erfolgt eine zustimmende Antwort, dann könnte die deutsche Friedensabordnung vielleicht am 28. April abreisen, also frühestens am 1. Mai die in Paris aufgesetzten Friedensbedingungen in Empfang nehmen. Vor dem 2. Mai würde man in Berlin also keinesfalls Kenntnis von dem Inhalt der feindlichen Vorschläge haben. Stelle sich bei den ersten Besprechungen heraus, daß die Gegner die Absicht haben, in wirklich ernsthafte Verhandlungen einzutreten, dann sollte sofort die zweite deutsche Staffel nachgezogen werden, zu der vor allem die 40 Sachverständigen des deutschen Wirtschaftslebens gehören. Ihnen werde sich der Rest der zugelassenen Pressevertreter anschließen.

### Tagung des Friedensauschusses der Nationalversammlung.

Der Friedensauschuß der Nationalversammlung trat in Weimar unter dem Vorsitz des Präsidenten Fehrenbach am 16. April nachmittags nach Schluß der Plenarsitzung zu seiner ersten Sitzung zusammen. Der Vertreter des Auswärtigen Amtes Gesandter von Haniel hielt zunächst einen Vortrag über unsere Friedensvorbereitungen und den augenblicklichen Stand der allgemeinen Friedensfrage.

Abg. Frhr. von Richthofen (Dem.) kam auf die Ausführungen Kautskis auf dem Rätekongreß zu sprechen, der u. a. behauptet hatte, die Führung der Waffenstillstandsverhandlungen unter Reichsminister Erzberger sei geeignet, die Gegensätze zwischen Deutschland und Frankreich zu verschärfen; die französische Regierung habe eine sympatischere Haltung gegenüber Deutschland eingenommen als England und Amerika. Der Redner fragte, ob dies richtig sei und ob Näheres bezüglich der

französischen Absichten auf das Saarbecken bekannt wäre.

Reichsminister Erzberger erwiderte: Die deutsche Politik bemüht sich nach wie vor auf den 14 Punkten Wilsons und der am 5. November geschlossenen Vereinbarung, wonach wir auf Grund der mit dem Präsidenten der Vereinigten Staaten ausgetauschten Noten bereits sind, unter Zugrundelegung der 14 Punkte erst Waffenstillstand und dann Frieden zu schließen. Eine der Bedingungen dieses Friedens ist der Völkerbund mit voller Gleichberechtigung aller Völker, der großen wie der kleinen. Diese Politik ist von der deutschen Regierung bisher gewissenhaft und ohne jede Abweichung befolgt worden. Die deutsche Regierung ist von ihrer Verpflichtung niemals abgewichen, eine Verständigung aller Völker zu fördern und eine neue Welt des Rechts und der internationalen Solidarität aufzubauen zu helfen. Diese Politik ist auch von der Waffenstillstandskommission im vollsten Verständnis und mit allen Konsequenzen durchgeführt worden. Die deutsche Waffenstillstandskommission hat es ängstlich bewacht, einseitig vorzugehen und etwa den einen oder anderen unserer Gegner auf Kosten der übrigen zu bevorzugen. Insbesondere hat sich die Waffenstillstandskommission wie die deutsche Regierung streng gehalten, die Gegensätze zwischen Deutschland und Frankreich zu verschärfen. Sie hat auch niemals, wie dies von gewisser Seite in der Presse ihr zum Vorwurf gemacht worden ist, wichtige Nachrichten aus dem Auslande, namentlich aus Frankreich, dem deutschen Volke vorenthalten.

Die deutsche Regierung läßt keinerlei Zensur aus.

Sie hat allerdings nicht die Möglichkeit, alle Nachrichten aus den feindlichen Ländern dem deutschen Publikum zu unterbreiten.

Eine kleine Gruppe von naiven politischen Konstruktoren in Deutschland ist der Ansicht, daß jetzt die europäischen Kontinentalmächte zu einem Bunde zusammengeschlossen werden müßten, mit der Spitze gegen das Angelsachsenium. Wenn die Regierung sich dem anschließen würde für die Gegensätze zum Angelsachsenium verschärfen und die Grundlagen des Völkerbundes zerstören. Die Behauptung, Clemenceau habe sich dafür interessiert, daß Deutschland Lebensmittel erhalte, ist unzutreffend. Im Gegenteil, die französische Presse hat den Alliierten den schwersten Vorwurf daraus gemacht, daß sie wichtige Pfänder, die Frankreich für den Schadenerlass brauche, nach dem Brüsseler Abkommen freigegeben hätten, damit das deutsche Volk überhaupt Lebensmittel bekomme. Die weitere Behauptung, auf dem Rätekongreß, daß Clemenceau die Deutschland abgenommenen Transportmittel zur Lebensmittelversorgung Deutschlands verwenden wolle, ist lächerlich; denn Deutschland erhält die Lebensmittel über Rotterdam und die deutschen Häfen; unsere Lokomotiven aber fahren in Frankreich und Belgien.

In zahlreichen Besprechungen, die wir in Berlin und Weimar mit fremden Vertretern zu führen hatten, ist nie bestritten worden, daß der Hauptkampf in Paris sich gegen die

maßlosen Ansprüche der französischen Regierung richtet. Kein Kabinett in der Welt ist so kapitalistisch-chauvinistisch wie das Pariser. Nirgends ist der Einfluß der Sozialdemokraten auf die Regierung kleiner als in Frankreich. Wir würden mit Frieden die Gelegenheit ergreifen, zu einem besseren Verhältnis zu Frankreich zu kommen, aber es gehören zwei dazu.



## Aus Stadt und Kreis.

Waldenburg, 22. April 1919.

### Weisse Oftern.

Einem Osterfestabend, der sich durch blauen Lenzhimmel und lachenden Sonnenschein auszeichnete, folgten zwei unfernübliche Osterfeiertage, die uns abermals ein Gastspiel des gestrengen Winters brachten. Am ersten Festtage regten Regenschauer am Vormittag über die Straßen und am zweiten Feiertag setzte sogar ein regelrechtes Schneetreiben ein, das alle Ausflugsgehenden der Wanderlustigen im Keim vernichtete. Mit dem „Ausflug ins Grüne“ war es an beiden Festtagen also nichts, und die zahlreichen beliebten Ausflugsorte der Umgegend wiesen infolgedessen nur einen äußerst mäßigen Besuch auf. Dafür waren jedoch die städtischen Lokale fast durchweg von Vergnügungslustigen stark frequentiert. Einen Massenbesuch hatten namentlich die Ofter-Konzerte der Bergkapelle in der „Gorkauer Bierhalle“ aufzuweisen, desgleichen die Fest- und Frühlingsschoppen-Konzerte im Hotel „Vierhäuser“, „Goldenes Schwert“, Café „Kaiserkrone“ usw., ebenso die Auführungen des Stadt-Theaters und die abwechslungsreichen Darbietungen der Lichtbildbühnen. Auch der Reisesportler bewegte sich während des Osterfestes in engen Grenzen. Zur Benutzung der Fernzüge gehört bekanntlich ein amtlicher Ausweis, der vor Antritt der Fahrt besorgt werden muß. Mit diesen Reisescheinen ging nun die Eisenbahnbehörde gerade während der Feiertage äußerst sparsam um; nur in den nachgewiesenen dringendsten Fällen erhielten die Reisefreudigen die Erlaubnis zum Reisen. Aber selbst mit dieser Erlaubnis versehen, hatten die Reisenden keinerlei Recht und Anspruch, mit der Bahn befördert zu werden, da die Eisenbahnbehörde wegen des Kohlenmangels mit dem notwendigen Abgang der Züge nicht rechnen kann.

### Zur schlesischen Agrarreform.

Die Pressestelle des Volksrates zu Breslau, Zentralrats für die Provinz Schlesien, teilt folgendes mit: Die Abgabe von günstig gelegenen Gutsland an die Gemeinden seitens des Großgrundbesitzes ist eine der dringendsten Aufgaben der in Schlesien zu lösenden Agrarreform. Auch kleinen Leuten, wie Handwerker, Industriearbeitern, Beamten u. dergl. muß die Möglichkeit geboten werden, günstig gelegenes Land in Pacht oder

Eigentum zu übernehmen. Die aus allen diesen Kreisen bisher hierauf bezüglichen geäußerten Wünsche bewegen sich durchaus in vernünftigen und verhältnismäßig bescheidenen Grenzen. Eine solche Landzuteilung an mittlere und kleine Besitzer mit unzureichendem Ackergrund ist natürlich nur möglich, wenn sich beim Großgrundbesitz durchweg die Einsicht von der Notwendigkeit der unbedingten Befriedigung des durchaus berechtigten Landbauers durchsetzt und zum Besten der allgemeinen Wohlfahrt, zur Beschleunigung des wirtschaftlichen Wiederaufbaues und nicht zuletzt im Interesse der Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung in unserer Heimat auch der gute Wille sich in dieser Richtung betätigt.

Die landwirtschaftliche Abteilung des Volksrats zu Breslau, Zentralrats für die Provinz Schlesien, betrachtet es als eine ihrer vornehmsten Aufgaben, in diesem Sinne Vermittlung zwischen Großgrundbesitz und den Wünschen der Landbauern zu wirken. Wenn auch natürlich nicht sofort und auf einmal alle Wünsche befriedigt werden können, so zeigt doch das nachstehend angeführte Beispiel, daß bei einigem Entgegenkommen des Großgrundbesitzes eine Lösung dieser Frage sehr wohl möglich ist.

Den ersten Erfolg in dieser Richtung hatte die landwirtschaftliche Abteilung des Volksrats zu Breslau, Zentralrats für die Provinz Schlesien, im folgenden Falle zu verzeichnen: Herr Dr. von Johnson auf Groß Breja erklärte sich auf Grund von Verhandlungen mit einer Kommission dieser Abteilung bereit, beim von der Gemeinde geäußerten Wunsche nach Ueberlassung von etwa 250 Morgen Pachtland zu entsprechen, und stellte 300 Morgen günstig gelegenen Acker, darunter ehemaliges Auktalland, das von Vorbesitzern aufgekauft war, in unentgeltlicher Pacht der Gemeinde zur Verfügung. Ein Teil dieses Landes wird, soweit es sich innerhalb des Wirtschaftsplans noch ermittelbar läßt, sofort übergeben werden, der Rest nach der Ernte. Außerdem wird für die Gemeinde ein Vorkaufsrecht auf diese Ländereien beantragt, falls hernächst ein Teil des Gutslandes durch die Pachtabgabe an den Staat oder den Landwirtschaftsverband fallen sollte. Auch für die Gemeinde Wohnung stellte Herr Dr. von Johnson den gewünschten Acker zu günstigen Pachtbedingungen zur Verfügung. Die Gemeinde erklärte sich durch ihre Beauftragten mit dieser Lösung durchaus einverstanden. Auch der Pachtpreis — 24 bis 30 Mk. für den Morgen Acker — wurde als angemessen betrachtet.

Was hier in diesem ersten Einzelfalle durch verständnisvolles Eingehen des betreffenden Großgrund-

besitzers auf die Forderungen der Gemeinde erreicht wurde, sollte sich bei gleichem Entgegenkommen aller übrigen Großgrundbesitzer Schlesiens auch überall anderswo auf dem Lande verwirklichen lassen.

1. Von der Bergbehörde. An Stelle des verstorbenen Bergassessors Gottschalk ist dem Bergrevier Ost Waldenburg vom 15. d. Mts. ab der Bergassessor Kurt Zietursch als Hilfsarbeiter überwiesen worden.

1. Grubenunfall. Am 15. d. Mts. vormittags verunglückte der Zimmerhauer Franz Forde aus Reuzendorf auf dem Hermannschachte (ons. Fürstentümer Gruben dadurch, daß er durch plötzliches Ablösen des Hangenden beim Nachreißen der Strecke von den fallenden Bergen niedergeschlagen und an den Beinen verschüttet wurde. Er starb während der Ueberführung nach dem Lazarett. Forde war verheiratet und Vater eines Kindes.

\* Ueber Tarifgehälter in Handel und Industrie spricht am Mittwoch abends 8 Uhr der Gewerkschafts-Konferenzrat des Deutschen Nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes in einer öffentlichen Versammlung, zu der jeder Handlungsgehilfe eingeladen ist. (S. Inzerat.)

\* Stadt-Theater. Heute Dienstag, den 22. April, findet im Stadt-Theater die dritte Aufführung der mit so glänzendem Erfolge gegebenen orientalischen Weistoperette „Die Rose von Stambul“ statt. Donnerstag, den 24. April, ist das Benefiz des bewährten ersten Operettenregisseurs Hermann Walden, der sich im Laufe der Spielzeit im Sturm die Gunst des Publikums erworben hat. Der Künstler singt im „Dreimäderlhaus“ die Partie des Komponisten Schubert, die zu seinen Hauptrollen zählt. Wir wünschen dem beliebten Benefizianten ein ausverkauftes Haus.

\* Konzert. Der Waldenburger Chorgesangverein veranstaltet Sonnabend, den 26. d. Mts., abends 7½ Uhr, in der Aula der evangelischen Volksschule ein Konzert zum Besten der Kleinkindertruppe des Vaterländischen Frauenvereins. Zur Aufführung gelangen der erste Teil des Oratoriums „Paulus“ von Mendelssohn-Bartholdy, der ein abgeschlossenes Ganzes bildet und daher schon oft ohne den zweiten Teil aufgeführt wurde, und im Anschluß daran Wieder von Hugo Wolff und Grieg, Valladen von Loewe und Duetto von Cornelius und Hilbach. Der Musik der Aula entsprechend wird im „Paulus“ nicht das volle Orchester, sondern nur ein durch Blasinstrumente ver-

hatte auf die natürlichste Weise von der Welt die Empfindung der Zusammengehörigkeit wiederhergestellt, die ihm vor seiner Abreise nach Stockholm auch die bedeutungslossten Unterhaltungen mit Signe zu einer Quelle so köstlichen Vergnügens gemacht hatte. Er hatte für eine kurze Zeitspanne vergessen, daß sie in Wahrheit viel weiter voneinander getrennt waren, als wenn Länder und Meere zwischen ihnen gelegen hätten, und er hatte nicht an das gedacht, was nach dem morgigen Tag folgen würde.

Nun aber stand mit einem Schläge alles wieder in erbarmungsloser Klarheit vor ihm da, und dunkler denn je zuvor fielen die Schatten der Traurigkeit in seine Seele. Die freundschaftliche, fast vertrauliche Art, mit der Signe ihm an diesem Abend behandelt hatte, ließ ihn den Schmerz der Entfremdung nur um so tiefer empfinden. Und wie ein scharfes Messer wühlte dabei die immer wiederholte Frage in seinem Herzen: „Wenn dich das Schicksal nicht mit Blindheit gesegnet hätte — wenn du die Hände früher ausgestreckt hättest nach meinem Glück —, würdest du es nicht doch vielleicht festgehalten haben, diesem anderen zum Trost?“

Er konnte ja nicht vergessen, was er bei seiner unerwarteten Rückkehr auf Signes Antlitz und in ihren Augen zu lesen geglaubt. Er konnte sich noch immer nicht entschließen, es für eine eitel Täuschung und Einbildung zu erklären. Und er mußte sich mit der starken Wehr seiner hohen Ehrbegriebe rücken, um Sieger zu bleiben in dem Kampfe gegen die vermessenen Hoffnungen und Wünsche, die nicht sterben wollten, wie hart und schwer er auch Tag um Tag mit ihnen getungen.

Eine fast schlummerlose, nervenzerreißende Nacht lag hinter ihm, als er sich am nächsten Vormittag auf den Weg nach dem Ort des Stillsitzens begab. Er war sehr plötzlich geworden, aber Signe hatte doch schon auf ihn gewartet, und die ängstliche Spannung, mit der sie der kommenden Stunde entgegenah, stand ihr auf dem Gesicht geschrieben. Aber sie war nach Kräftigen bemüht, sich tapfer und gefaßt zu zeigen. Auf Holms teilnehmende Frage verhielt sie sich sehr gut gefaßt an haben und selbst für die unangenehmsten Dinge körperlich und seelisch vollkommen gerüstet zu sein. Sekundenlang nur zögerte sie am Fuß der Treppe, als sie das Haus in der Hofentrafée erreicht hatten, dann stieg sie vor ihrem Begleiter leichtfüßig die steilen Stufen empor, und ihr Atem ging nur sehr wenig rascher, als Axel Holt die Glocke an der Langgängerischen Wohnungstür in Bewegung setzte.

Ein hübsches junges Mädchen tat ihnen auf dem ersten Eindruck nach fast noch ein Kind. Verwundert blickte es aus blauen, treubergigen Augen auf das ihm unbekannte Paar.

„Die Herrschaften wünschen?“ (Fortsetzung folgt.)

„Jede, deren Erfüllung nicht über mein Vermögen geht.“  
„Ich möchte diesen Herrn Brandt aufsuchen, noch ehe ich mit Olof gesprochen habe. Aber ich ginge nur sehr ungenügend allein zu ihm. Würden Sie mir das Opfer bringen, mich zu begleiten?“  
„Versuchen Sie über mich. Wann werden wir gehen?“

„Morgen vormittag — nicht wahr? Mein Bruder ahnt doch nichts von meinem Entschluß?“  
„Ich habe zwar mit dem Doktor Mayr von der Möglichkeit Ihrer Pierherkunft gesprochen; aber er hat mir fest zugesagt, seinem Freunde keinerlei Andeutung zu machen.“

„Das ist gut. Ich würde ihm ganz anders gegenüberzutreten können, wenn ich wenigstens nicht mehr völlig im Dunkeln wäre über das, was hier geschehen ist. Oder mißbilligen Sie meine Absicht?“

„Ich halte sie im Gegenteil für sehr vernünftig. Auch ich bin ja schon mit mir zu Rade gegangen, ob ich nicht vielleicht recht daran täte, den Herrn Brandt aufzusuchen. Und nur der Mangel jeglicher Legitimation für eine solche Einmischung hat mich davon zurückgehalten.“

„Und es ist Ihnen trotz der Bedenklichkeit nicht unangenehm, mir bei dem Besuche als Beistand zu dienen?“

„Fragen Sie mich das im Ernst, Fräulein Signe?“

„Nein, nein!“ antwortete sie rasch. „Ich weiß, daß Sie mir gerne helfen, und Sie dürfen mir darum nicht böse sein wegen der dummen Nebenarten. Wollen Sie mich also um 11 Uhr abholen? Oder vielleicht ist es besser, wenn wir uns irgendwo treffen. Die Leute in den Pensionen sind so neugierig.“

Sie verabredeten eine Zusammenkunft am Stachus, und dann waren sie auch schon genötigt, sich Gute Nacht zu sagen; denn zu ihrer Ueberzeugung hatten sie die Georgenstrasse bereits erreicht, und Signe wollte um eben jener neueren Leute willen das letzte kurze Stück ihres Weges lieber allein zurücklegen. Freundschaftlich und ruhig, wie sie sich vorhin auf dem Wainhof begrüßt hatten, verabschiedeten sie sich jetzt auch voneinander. Und erst als er nun durch die milde Mondnacht langsam seinem Hotel zuschritt, fiel es Axel Holt plötzlich wieder wie mit Bleigewicht auf die Seele, daß Signe Loridion eines anderen Mannes angelobte Braut war. Solange sie an seiner Seite dahingegangen war, solange er die sarte Berührung ihres jungen Körpers gefühlt und dem Klang ihrer lieben, weichen Stimme gelauscht hatte, war ihm dieser Gedanke nicht für einen einzigen Augenblick gekommen. Sein Herz war ganz erfüllt gewesen von einem stillen, wunthlosen Glücksgefühl und von einer tiefinnigen Freude an ihrer Nähe. Das gemeinliche Interesse an einem Dritten





**Nieder Herrnsdorf.**

**Wohnungsnot.**

Zur schnellen Beseitigung des bestehenden Wohnungsman- gels sollen

1. Wohnungen, welche nur aus einem heizbaren Raum be- stehen, auch wenn sie bisher als Familienwohnung nicht ver- mietet werden durften,
2. Räume im Dach- und im Kellergeschoss, auch wenn sie bis- her zu Wohnzwecken nicht benutzt werden durften,

auf Antrag zu Wohnzwecken zugelassen werden, wenn besondere gesundheitliche Bedenken nicht bestehen und für genügend Nebengelab gesorgt ist.

Ferner werden unter den gleichen Voraussetzungen bei dem Ausbau von Dach- und Kellerräumen zu Wohnungen, bei der Verlegung größerer Wohnungen und bei der Herrichtung von Sälen, Werkstätten, Lagerräumen usw. alle baupolizeilich zulässigen Erleichterungen gewährt werden.

Entsprechende Anträge sind unter Beifügung der zur Prüfung erforderlichen Zeichnungen und Berechnungen hierher einzureichen. Zu den Kosten des Umbaues sind von der Gemeinde, vom Bezirk, Staat und vom Reich Beihilfen zu erwarten, die mit dem Baugesuch zu beantragen sind und deren Höhe sich nach den nach- gewiesenen Baukosten richtet.

Ich erlaube die Hausbesitzer dringend, alle sich dazu eignenden Räume schleunigst zu Wohnungen herrichten zu lassen.

Alle Inhaber größerer Wohnungen werden zur freiwilligen Abgabe aller irgendwie entbehrlichen Räume aufgefordert, um Obdachlosigkeit zahlreicher Familien zu vermeiden.

Wer nicht Räume zur Herrichtung selbständiger Wohnungen hergeben kann, vermietet wenigstens möblierte Zimmer und Schlaf- stellen, da auch an solchen Mangel herrscht.

Nieder Herrnsdorf, 21. 4. 19. Amt- und Gemeindevorsteher.

**Rur- und Badeanstalt.**

Zöpferstr. 7, früher Ritzmann. Badezeit 9-12 u. 1/2-7 Uhr. Sprechstunden v. 9-12. Meldungen nur in der Anstalt. Homöopathie, elektr. paggr. Heilsystem.

**Blutarme Mädchen**

u. Frauen, sowie auch and. schwächliche Personen brauchen mit bestem Erfolg

**Aromatische Eisentinktur**

zur Stärkung der Nerven u. zur Kräftigung d. Körp. Flaschen zu 4,25 u. 8 Mk. mit Gebrauchsanw. empf.

**Robert Bock,** Drogenhandlung, Waldenburg i. Schl.

Versand auch n. auswärts. Zur Bestellg. gen. Postkart.

**Wassersüchtige!**

Nur Hydropsal. amtl. (Alkaloide) giftfrei befunden, bringt garantiert schmerzlose Entleerung. Anschwel- lungen schwinden, Atem wird leicht- er, Herz ruhig, Druck im Magen verliert sich. Verlangen Sie gegen Rückporto kostenfrei spez. Aus- kunft d. Erfinders b. Hauptdepot Paradies-Apoth. München 26, Postfach.

**Krätze**

beseitigt in 2 bis 3 Tagen. Sax.-Kat. Dr. Strahl's geruchlose Scabin-Kur Salbe, Flüssigkeit u. Salbe aus M. 12.- durch Elefanten-Apothek., Berlin 38, SW. 19.

**Gummiwaren**

Mutterkapseln, Brauentropfen, saure Frauenartikel. Anfragen erbittet Versandhaus Neustädter, Dresden 160, Am See 37.

**Krätze**

u. unerträgliches Hautjucken (besond. in der Bettwärme) beseitigt ohne Berufsstörung in wenigen Tagen

Krätze-creme Marke "Vialonga". Altbewährtes Hausmittel. In Dosen zu 3,50 M. nur zu haben bei

Robert Bock, Drogenhandlung, Waldenburg i. Schl. Versand auch nach auswärts. Postkarte genügt.

**Privat- und**

kaufmännische Wissenschaften sind für den neuen Kursus, der am 24. April beginnt, noch einige Plätze frei. Auch werden fran- zösische und englische Stunden erteilt.

**Johanna Hütter,** Fürstentenerstraße 6b.

**Gegen Husten u. Heiserkeit**

hat sich vorzügl. bewährt: **Russisch-Knöterich** für Lungenleidende d. best. Tee. Schachtel 50 Pfg. u. 1 Mark.

**Arnicitin** Hustentropfen Fl. 1,20 Mk. zur Desinfektion der Mundhöhle:

**Paraform-Tabletten.** Best. Schutz geg. Ansteckg. Schachtel 2 Mk. empfiehlt

**Robert Bock,** Drogenhandlung, Waldenburg i. Schl.

Versand auch n. auswärts. Für Bestellg. gen. Postkarte.

**Roblentubren** nimmt an Adolf Lux, Oberwaldenburg, Chauffeestr. 29, bei Haupte.

**Orient-Theater.**

Nur 3 Tage! Nur 3 Tage!

Ab heute Dienstag vollständig neues Programm!

Die berühmte Schauspielerin

**Eva Speier**

in dem gewaltigen und ergreifenden Schauspiel:

**Das Lied der Liebe.**

4 lange Akte! 4 lange Akte!

Hauptpersonen: Vilma von Rosenholm, Nils von Skjoldborg, Dr. A. Czempin, Olaf Neergard, Ingo Brand, **Eva Speier.**

Erstklassige Darstellung, gewaltige Handlung, prachtvolle Ausstattung!

Sowie das zum Lachen zwingende Lustspiel:

**Dolli und ihre Tante.**

3 Akte. 3 Akte.

Außerdem noch eine Einlage!

Beginn der Dienstag-Vorstellung 3 1/2 Uhr nachmittags.

Waldenburg, Viehweidenplatz.

Der berühmte schlesische

**Circus Straßburger**

kommt und gibt am Mittwoch den

**30.** April, abds. 7 1/2 Uhr,

seine glanzvolle **Eröffnung.**

Dressierte **Riesen - Elefanten,** 10 Berberlöwen 10 rassiges Pferdmaterial

und eine Schar erstklassiger Kunstkräfte, darunter 6 Araber 6

**Aderverkalkung, Schwindelanfälle, Herzklopfungen, Angst- und Schwächezustände.**

Verlangen Sie ausführliche Gratis-Broschüre. Dr. Gebhard & Cie., Berlin W 35, Potsdamer Str. 104 a.

**Tirpitz bricht das Schweigen. Tirpitz' Erinnerungen.**

Gehftet voraussichtl. 22.- M., geb. voraussichtl. 27,50 M. einschliesslich Feuerungszuschlag.

Wichtiges aus dem Vorwort an meinem Schaufenster ersichtlich. Vorausbestellungen auf das Werk, das bald vergriffen sein dürfte, erbittet

**E. Meltzer's Buchhandlung (G. Knorrn),** Ring 14.

**Möbel**

eigener Fabrikation

in guten Formen u. bester Ausführung liefert preiswert

**Gustav Mitschke,** Möbelfabrik, Lager Sonnenplatz. Fernruf 625.

**Sinalco-Saft**

seit Jahrzehnten erprobt und von Millionen aner- kannt als ein vorzügliches alkoholfreies Hausgetränk.

**Möbel! Spiegel!**

Polsterwaren sowie ganze Ausstattungen von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung zu billigsten Tagespreisen zu verkaufen. \* \* Kulante Bedingungen! \* \*

**F. Wendt, Waldenburg i. Schl.** Auenstr. 33 a, Sonnenplatz, neb. d. Gasthof „zur Sonne.“

### Dernburgs Ernennung.

Berlin, 22. April. Der Reichspräsident hat die Ernennung von Eggeling Dernburg zum Reichsminister der Finanzen vollzogen. Reichsminister Dernburg wird gleichzeitig das Amt eines Vizepräsidenten des Reichsministeriums übernehmen.

### Der spartanistische Kriegsminister gefangen.

München, 21. April. Ein am 19. April aus München kommender Zug mit Truppen der Rätearmee wurde durch eine Postierung der Regierungstruppen südlich von Pfaffenhofen angehalten. Die Insassen wurden gefangen genommen. Patrouillen der Regierungstruppen nahmen am Sonnabend nach-

mittag den Kriegsminister Reichardt der Rote Armee bei Pfaffenhofen gefangen.

### Strafrechtliche Verfolgung des Prinzen Heinrich.

Berlin, 22. April. Reichswehrminister Noske ließ der vieler Arbeiterschaft laut „Post“ mitteilen, daß Prinz Heinrich von Preußen, auf dessen Gut Waffen gefunden wurden, zur Rechenschaft gezogen und Graf Mirbach, der sich Waffen verschafft hat, strafrechtlich verfolgt werden solle.

### Aufrehr in Indien und Aegypten.

Amsterdam, 22. April. Die englische Presse bringt Nachrichten aus allen Teilen Indiens und

Aegyptens über sehr ernste Unruhen, Ermordungen von Europäern und offenen organisierten Widerstand gegen britische Behörden. „Daily Telegraph“ stellt grenzenlose Enttäuschung und Sorge des englischen Volkes über diese Stillschüsse fest. Man habe während des Krieges sich eingeredet, im Osten absolut treue Gefolgshaft zu haben. Ein Engländer hätte sich derartige Vorkommnisse nicht träumen lassen. Die Sorge, daß das englische Kolonialheer den Unruhen nicht gewachsen sei, ist in allen Zeitungen ausgedrückt.

Druck u. Verlag Ferdinand Domel's Erben (Geschäftsleitung: D. Dietrich). — Verantwortlich für die Schriftleitung: D. Mühl, für Stellame und Inserate: G. Anders, sämtlich in Waldenburg.

### Statt Karten!

Die Verlobung ihrer Tochter Martha Heinrich mit dem Kaufmann Herrn Heinrich Böhmer in Blamenz beehren sich ergebenst anzusagen

**Emil Heinrich, Klempnermeister,**  
nebst Frau.

Hermsdorf, den 20. April 1919.

**Martha Heinrich,**  
**Heinrich Böhmer,**  
Verlobte.  
Ostern 1919.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, am 20. d. Mts. unsern treuen Freund und Berater,

den Berginvaliden

### Heinrich Unger,

im Alter von 84 1/2 Jahren nach kurzer Krankheit zu sich zu rufen.

Dies zeigt, mit der Bitte um stille Teilnahme, an Familie Hampel, langjährige Pfleger.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 23. April er., nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Hermsdorf, Ostend 4, aus statt.

### Eise Lachnitt Hans Radünz

Verlobte.

Waldenburg i. Schl., Thara,  
Ostern 1919.

Nur das beste Lebensmittel-  
amt wird für sofort eine  
tüchtige, kaufmännisch gebildete  
**männliche Kraft**  
gesucht. Meldungen sind unter  
Angabe der Gehaltsansprüche  
bis zum 25. April d. Js. an den  
Unterschieden zu richten.  
Ober Waldenburg, 19. 4. 19.

Der Amts-  
und Gemeindevorsteher.

**1 Englschneider, sowie  
1 Roth- u. Hölenschneider**  
auch außer dem Hause,  
sucht bald  
**Josef Kralich, Töpferstr. 19.**

### Anaben,

welche Eltern die Schule ver-  
lassen haben, werden in meiner  
Dreherei und Malerei als  
**Lehrlinge**

eingestellt.  
Auch kann sich ein  
**Modelleinrichter-  
Lehrling**  
melden. Für die ersten Wochen,  
bis zur Einarbeitung, wird ent-  
sprechende Entschädigung  
gewährt.

Serner werden gesucht tüchtige  
**Gießer und  
Gießerinnen**

für die Dreherei.  
**Carl Krister,**  
Porzellanfabrik,  
Waldenburg i. Schl.

**Jüngerer Hausbälter**  
zum möglichst baldigen Antritt  
gesucht.  
Einkaufs-Bereich der Kolonial-  
warenhändler Waldenburg,  
Charlottenbrunner Straße 18.

### Älterer Mann

für Stahl- und Hofarbeit gesucht  
**H. Brusche & Co.,**  
Bahnstation u. Möbeltransp.  
**Verläßl. Person**  
für unsere Versandstelle gesucht.  
Rheinische Metall-Ind. m. b. H.,  
Düsseldorfer, Schleifsch 753.

### Arbeitsmädchen

suchen  
**Deutsche Zigarfabrik  
Friedrich & Co.,**  
Waldenburg.

**Sauberes Mädchen**  
für bald oder 1. Mai gesucht.  
Frau Bäckermeister Matuschke,  
Freiburger Straße 14.

### Dienstmädchen

für einfachen Haushalt, 3 Pers.,  
per bald gesucht. Angebote mit  
Gehaltsansprüchen an  
**Reimelt, Breslau,**  
Bingensstraße 2, I. r.

### Gebübte Einlegerin

kann sich melden.  
Buchdruckerei Ferd. Domel's Erben.

### Statt besonderer Anzeige.

Am ersten Osterfeiertage, abends 10 Uhr, verschied nach kurzem Leiden, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten, mein inniggeliebter Mann, unser trauernder Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel,

der Polizei-Wachtmeister a. D.

### Josef Körner,

im Alter von 66 Jahren.

In tiefstem Schmerz, um stille Teilnahme bittend, im Namen der Hinterbliebenen:

**Klara Körner, geb. Jensch,**  
**Alfred Körner, Amtsgerichtssekretär,**  
Leutnant d. Res.,  
**Margarethe Körner, geb. Bock.**

Beerdigung: Donnerstag den 24. April, um 2 1/2 Uhr nachm., von der Leichenhalle des kath. Friedhofes aus.



Ostersonntag, nachmittags 3 Uhr, entschlief sanft nach kurzem, aber schwerem Leiden, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten, meine liebe, gute Frau unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Hausbesitzer

### Auguste Besser,

Mitglied des  
**Rosenkranz-, Vinzens- und Müttervereins,**  
im Alter von 66 Jahren 5 Monaten.

Dies zeigt, um ein frommes Gedenken für die Seele der teuren Verstorbenen bittend, tiefbetrubt an im Namen der trauernden Angehörigen

**Ferdinand Besser, als Gatte.**

Beerdigung: Donnerstag den 24. d. Mts., nachm. 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Dittersbach, Heinrichsgründer Weg 15, aus.

Am Sonntag den 20. d. Mts. verschied nach kurzem Leiden unser guter Hauswirt,

der Waschmeister

### Herr Adolf Springer.

Sein uns jederzeit bewiesenes Wohlwollen werden wir in dankbarer Erinnerung behalten und ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Mieter des Hauses Hermsdorf, Mittelstraße 13.

### Danksagung.

Herzlichen Dank für die zahlreiche Teilnahme bei der Beerdigung meines heißgeliebten Mannes, unseres lieben Vaters, Schwieger- und Großvaters, Bruders und Onkels; insbesondere dem Evangel. Männer- und Junglingsverein für die rege Beteiligung, die vielen schönen Kranzspenden, sowie Herrn Pastor Böttner für die tröstlichen Worte am Grabe des Entschlafenen.

Die tieftrauernde Gattin Wwe. Marie Wiesner,  
nebst Kindern und Anverwandten.

Waldenburg, den 22. April 1919.

### Abkürzlicher Buchhalter

werden Sie durch  
mein Lehrbuch

### Die Buchhaltung.

Selten günstige Gelegenheit zur Beschaffung eines angelegentl. Selbstunterrichts- u. Nachschlagebuches, das b. Lehrer u. Ratgeb. vorkomm. erf. ist.  
Preis 9,50 M.

**Karl Klinge,**  
Bücherrevisor, Breslau 2,  
Lauensteinstraße 54.

**Geld** verleiht sofort diskrete Ratenzahl.  
**J. Maus, Hamburg 5-**  
Tüchtige Vermittler gesucht.

**Diverse Posten Geld**  
gegen Sicherheit zu verleihen.  
Näh. in der Geschäftst. d. Stg.

**Geld** gegen monatl. Rückzahlung verleiht  
**R. Calderarow, Hamburg 5.**

**Privatreisender**  
(auch Damen, Händler, Hausierer, Kriegsbesch.), rührig, redig., gew., gesucht. Beicht vertäufel. Nr. 15.— Friedens-Artikel, der in jedem Haushalt gebraucht wird. Ohne Risiko. Hohe Verdienste möglichkeit.

**Rebenerwerb**  
Beste dauernde Existenz.  
Sofort melden u. D. N. 728/14 an Rudolf Mosse, Dresden.

### Witfrau Theresia Pätzold,

geb. Brauner,

im Alter von 86 Jahren 5 Monaten.  
Waldenburg, den 22. April 1919.

Im Namen der Hinterbliebenen:  
**Anton Pätzold.**

Beerdigung: Mittwoch nachmittags 3 1/4 Uhr von der Leichenhalle des kath. Friedhofes aus.

### Alfons Weiss,

unsere herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Kaplan Poczatek für die tröstlichen Worte am Grabe; der Leitung, sowie den Gehilfen und Lehrlingen der Firma Carl Wolfgramm, dem kath. Jugendverein, den wertigen Jungfrauen und den lieben Hausbewohnern für ihre bewiesene Teilnahme und Blumenspenden ein herzliches „Vergelt's Gott!“

Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Adolf Koblitz und Frau Anna,**  
geb. Weiss.

Waldenburg, den 22. April 1919.

## Anfertigung

von eleganter und einfacher

## Damen-Garderobe

bei nur erstklassiger Ausführung zu zeitgemäß billigen Preisen.

## Ida Kaulfuß,

Gohlstraße 1. part., an der ev. Kirche



Abgelassene, schlechte

## Holz-Fußböden

werden wieder schön mit Theerit-Farbe. In Wasser gelöst, streichfertig. Paket M. 3.50 franco Nachnahme, reicht für 3 Zimmer. Viele Anerk. Allein-Verfertiger: Max Krüger, chem.-techn. Pro. dukte, Dresden A., Ziegelstr. 59. Vert. für Waldenburg u. Umg.:

Josef Wagner, Waldenburg, Brangelstraße 1.



## Zu kaufen sucht

12-15 Quadratmeter gebrauchtes Linoleum.

Räumen beliebige Längen sein. Szalowski, Nr. Salzbrunn 90, am Bahnhof.

## Gute Landhaus

massiv, mit Obstgarten, ober H. Landwirtschaft mit 4-5 Morgen Land in Umgebung von Waldenburg. Anzahlung 10000 Mark und mehr. Angebote mit Preisangabe an

Krahe, Berlin NW., 87, Sidingenstraße 6.

Ausgefärbtes

## Frauenhaar

kaufe stets zu hohem Preis.

H. Brucke, Köpferstr. 26.

## Wohn- und Logierhaus

in vorzüglicher Lage von Bad Salzbrunn, mit Garten, 1200 qm Grundfläche, für 60000 Mk. verkäuflich. Auskunft durch

Julius Berger, Waldenburg i. Schl., Sandstr. 2a

## Pferd, Brauner,

schwerer Belgier, 5jährig, sowie mehrere 4zöllige Kastenwagen verkäuflich. Näheres durch Kliesch, Rehmwasser.

Ein Paar neue Leder-Daun-schuhe zu verkaufen. Scheuerstraße 18, II rechts.

## Starkes Arbeitspferd

zu verk. Dittersbach, Hauptstr. 68

Ein Predigt- und ein Doktor-buch zu verkaufen. Zu erst. in der Geschäftsstelle d. Bg.

Junger Dadel billig zu verk. Dotschkal, Ring 15,

Möbl. Zimmer in aufmerk. Bedienung gesucht. Stühle w. gelief. Angeb. u. S. 9 i. d. Exped. d. Bg. erbet.

Stabliement

„Goldenes Schwert“, Konzerthaus und Stadttheater, Besitzer Julius Friese.

Täglich von 7-11 Uhr abends:

## Konzert

verbunden mit belangs- und humoristischen Vorträgen.

Das fidele Moxel kommt!

## Piano oder Spinett

sofort zu kaufen gesucht.

A. Panisch, Charlottenbrunnstr. 16.

Glückauf z. Bruderirene. Donnerst. d. 24.4., abds. 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.: U. u. Abst. A I.

## Damen-Hüte

apartesten Genres!

## Otilie Krüger

Fernspr. 545 Waldenburg Gartenstr. 26



Die beste deutsche Rasierklänge

10 Klingen M. 4.50

Rasier-Apparate, versilbert, gebogene Klinge im Etui mit 5 Messern M. 10.-

Klingen in allen Preislagen

## Union-Theater

Waldenburg. Alberti-Strasse.

Verlängert bis Freitag!

Das Tagesgespräch aller Grosstädte!

Der grosse

indische Prunkfilm

in 7 Akten:

## Die Liebeder Bajadere.

Ein seltenes Werk grandioser Wirkung, blendendster Ausstattung, märchenhafter Schönheit, orical. Pracht, pikantester Dramatik.

Dieses sinnbotrende, herauschende Prachtwerk aus dem sagenumwobenen Orient ist verfasst von Svend Gade, dem Verfasser der „Lieblingsfrau des Maharadscha“, deshalb jede weitere Reklame überflüssig.

Neu! Drama in 4 Akten mit Neu! Werner Krause, Maria Fein:

## Sühne.

Gemütvolle Handlung, erstklassige Darstellung, fesselnde Scenerie.

Stimmungsvolle Musikbegleitung.

Preise 1.75, 1.50, 1.25, 0.90 Mk.

Es liegt im eigensten Interesse des Publikums, wenn Nachmittagsvorstellungen u. Anfangszeiten, 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, streng beachtet werden, hiesigen Plätze nach Wahl.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband, Ortsgruppe Waldenburg i. Schl.

Mittwoch den 23. April ex., abends 8 Uhr:

## Oeffentliche Versammlung

im Saale der „Stadtbrauerei“.

1. Vortrag des Gauvorstehers Honnerpeik, über: „Tarifgehälter in Handel und Industrie“.

2. Freie Aussprache.

Der Vertrauensmann.

## Stadttheater in Waldenburg.

Hotel „Goldenes Schwert“.

Dienstag den 23. April 1919, 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr:

Zum 3. Male!

## Die Rose von Stambul.

Operette in 3 Akten.

Mit vollständig neuer Ausstattung.

Preise der Plätze im Vorverkauf bei Robert Hahn wie bekannt.

Orchester: Gesamte Waldenburger Bergkapelle.

Donnerstag den 24. April 1919, 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr:

## Benefiz

zu Gunsten des 1. Operettentenor Herrn Hermann Malden!

## Das Dreimäderlhaus.

Operette in 3 Akten nach Franz Schubert.

Franz Schubert H. H. Malden.

Hauptdarsteller:

Robert Streitmann, Paul Borgelt, Franz Gummelt, Andreas Eulers, Hetty Lasalle, Klaudia Bergen, Erna Dietrich, Marga Friedrich, Clara Löwy.

Preise der Plätze im Vorverkauf bei Robert Hahn wie bekannt.



## APOLLO-THEATER

Ober-Waldenburg (Zur Plümpe)

Bis Donnerstag verlängert:

Das grosse

Festtags-Programm!

Tagesgespräch aller Großstädte:

## Das Abenteuer der Bianetti.

Großes, gewaltiges, spannendes Filmwerk in 4 Akten.

## Alles lacht Tränen

über die dreiaktige Militärhumoreske:

## Luni, der Stolz der dritten Eskadron.

Mittwoch u. Donnerstag:

Grosse

## Kinder-Vorstellung

mit extra gutgewähltem Programm, von 3 bis 5 Uhr.